



**Deutscher Alpenverein
Sektion Schwaben**

Bezirksgruppe Rems-Murr, Sitz Rommelshausen

Leiter: Marcel Lehmann

marcel.lehmann@alpenverein-schwaben.de

Gemeinschaftstour der HT-Gruppe vom 08.03.-12.03.2024 Silvretta (Jamtalhütte)

Tag 1:

Abfahrt in Fellbach um 7 Uhr, Teilnehmer: Reik Pachtmann, Holger Scheeff und ich (Gerhard Knorr). Wir fahren über Reute, Fernpaß, Landeck bis Galtür. Die Fahrt dauerte ca. 4 Std, wir parkten innerorts, Parkgebühr 35 Euro. Wir gingen 10 Minuten durch den Ort, dann konnten wir anfallen. Bei tollem wolkenlosem Wetter, ging es beladen mit Seil und dem Gerödel für die Gletscherbegehung um 12 Uhr los. Aufstieg zur Jamtalhütte (2165 m). Der Aufstieg dauerte 3.15 Std, gerade recht zum Kaffee auf der Terrasse, bei schönstem Wetter.

Tag2:

Das Ziel heute ist die Augustenspitze. Laut Wetterbericht wird es teils bewölkt, teils sonnig, gegen Mittag wird mit stürmischem Wind und schlechter Sicht gerechnet. Nach Aufbruch wurde die Sicht immer schlechter. Zwei Stunden später und 500 Hm höher, nahm der Wind deutlich zu. Böen bis zu 80 km und zeitweise keine Sicht. Auf 2600 m wurde uns klar, daß wir die nördliche Augustenspitze (3200 m) heute nicht erreichen würden. Schemenhaft kamen immer wieder Felsen zum Vorschein. Der Wind wurde immer stärker, so entschlossen wir uns den Aufstieg abzuberechnen. Die Abfahrt zur Jamtalhütte war ziemlich schwierig, da die Schneearten im wieder wechselten und die Steilstufen kaum auszumachen waren. Gegen 13 Uhr erreichten wir die Hütte und machten Mittag.

Die Sicht wurde gegen 14 Uhr wieder besser, der Wind blies wie gehabt. Da wir noch Zeit hatten, fellten wir nochmals auf, um noch ein paar Höhenmeter zu machen. Wir gingen Richtung Gamshorn (2900 m). Wir stiegen ca. 2 Std bei Sonnenschein und eisigem Wind auf. Beim Abfahren leider kein Pulverschnee, harschig und immer wieder mit einem Deckel. Den Rest des Nachmittags verbrachten wir in der warmen Hütte.

Tag 3:

Wie jeden Morgen Frühstück um 7 Uhr. Das Tourenziel Kronenjoch (2980 m). Vorhersage des Wetterberichtes war starker Wind, Böen bis 80 km und evtl. Schneefall. Der Blick aus dem Fenster bestätigte die Vorhersage, vor der Hütte wurde die Sicht bereits diffus. Uns wurde klar, daß wir wahrscheinlich unser Tagesziel wieder nicht erreichen werden.

Die Abfahrts Spuren vom Tag davor waren vereist und der Wind nahm mit der Höhe zu. Es war richtig Winter. Nach aufgestiegenen 600 Hm und Böen von ca. 80 km, haben wir uns entschieden wieder abzufahren. Die Abfahrt war eine Herausforderung. Alles Grau in Grau, keine Unebenheit und kein Abbruch zu erkennen. Skifahren wie in den Anfängen. Zum Glück kamen wir gut an der Hütte an, danach fing es an zu schneien.

Tag 4:

Gestern Nacht hatten wir Windböen bis 180 km/h. Heute Kaiserwetter, kein Wind, Sonne und gute Fernsicht.

Unser Ziel ist die Hintere Jamspitze (3156 m), Tourenlänge ca. 11 km, 1100 Hm im Aufstieg und 1100 Hm in der Abfahrt.

Der Aufstieg wird ca. 3.30 Std. dauern. Die ersten 15 Min im Schatten, danach hatten wir den ganzen Tag Sonnenschein. Es geht in Richtung Jamtalferner. Die Spaltengefahr des Gletschers ist nicht sehr groß, so können wir unbesorgt aufsteigen. Herrliches Weiß, unverspurter Gletscher. Tourengänger sind in allen Richtungen unterwegs. Ziele gibt es ja genug.

Wir queren auf ca. 2500 m den Rußkopf (2693 m) und kommen auf den Jamtalferner. Die Temperatur ist ideal. Eine Trinkpause wird eingelegt, manche Gruppen legen ihre Gurte an. Richtung einen nicht zu steilen Gletscher mit einer Auflage Pulverschnee, geht es in völliger Stille bergwärts. Faszinierendes Gebirge mit unzähligen Graten und Gipfeln. Die Tourengruppen sind nur noch als Punkte zu erkennen. Inzwischen sind wir auf ca. 2850 m angekommen.

Die Gemspitze (3114 m) ist ganz nahe. Nach weiteren Höhenmetern sehen wir das Jamjoch (3078 m). Es geht nun ziemlich steil hinauf, mindestens 30 Grad. Zehn Minuten später haben wir das Ski-Depot erreicht, jetzt geht es schweißtreibend zu Fuß weiter. Noch waren wenige Personen auf dem Gipfel, Zeit die kilometerweite Sicht zu genießen und zu fotografieren. Bei den Minusgraden war die Freude auf die Abfahrt groß. 10 km teilweise Pulverschnee. Danach ließen wir auf der Terrasse den Tag Revue passieren.

Letzter Tag:

Eigentlich war für diesen Tag noch eine kleine Tour geplant, doch da es schneite packten wir nach dem Frühstück unsere Sachen und reisten ab. Auf Strecke nach Galtür mussten wir immer wieder schieben, aber kamen dann doch schwitzend in Galtür an. Danach ging es ohne Stau nach Hause.

